



Liebe Freunde,

Mai 2019



Eine Weltkarte hat etwas Faszinierendes. Sie weckt Bilder von Gottes Vielfalt, Kreativität und Größe. Paulus schreibt im Epheserbrief (4:16): „Dieses Haupt [Jesus] bestimmt über den ganzen Leib, wobei die einzelnen Körperteile miteinander verbunden sind. Jedes hilft auf seine Weise mit, dass der ganze Körper funktionsfähig bleibt. So wachsen wir

durch die Liebe zusammen, zu seiner Gemeinde, die sein Leib ist.“ Dieser ‚Leib‘ ist mehr als eine Ortsgemeinde – sonst hätte Jesus viele Leiber. Als Christen gehören wir weltweit zusammen zum Leib Jesu. Und wir alle tragen durch unsere Gaben, Gebete, Ermutigung, Unterstützung... dazu bei, dass dieser weltweite Körper funktionsfähig bleibt. Als Netzwerk Ostafrika vernetzen wir Christen in diesem Leib. Wir ermutigen, unterstützen und geben Jesu Liebe und Hoffnung in Regionen weiter, in denen Resignation und Elend sich versucht wie ein dunkler Schleier über die Gesellschaft zu legen. Auf diese Weise wachsen wir als weltweite Gemeinde Christi durch die Liebe weiter zusammen.

Traditionelle Weltanschauung und der Ebolaausbruch im Ostkongo

Leider spitzt sich die Lage der Ebola-Epidemie im Ostkongo immer weiter zu. In letzter Zeit werden pro Woche im Schnitt etwa 100 Neuinfektionen gemeldet. Diese Fakten sind bedrückend, zeigen aber auch deutlich die jahrelange Vernachlässigung von Bildung in der verarmten ländlichen Region. Da die traditionelle Weltanschauung Krankheit häufig nicht unter der Perspektive von Viren, Bakterien und Übertragungswege wahrnimmt, sondern aufgrund von Flüchen, Strafen der Ahnen oder Verhexung, besteht der Schutz davor nicht in besserer Hygiene [denn manche Leute beachten Hygienemaßnahmen und werden trotzdem krank] - sondern im Opfern von Tieren, Austreiben von bösen Geistern... Und diese Weltanschauung lässt sich nicht schnell durch spontane Gesundheitsaufklärungskampagnen beseitigen. Dazu kommt eine Aggression in manchen Bevölkerungsschichten gegen dieses „Unbekannte, Neue, Gefährliche“ – wofür Sündenböcke gesucht werden und was als natürliche Reaktion bekämpft wird. In diesem Zusammenhang werden immer wieder Krankenhäuser und Gesundheitspersonal im Ebolagebiet angegriffen, was das Eindämmen der Krankheit weiter erschwert. Unsere Freunde von der anglikanischen Kirche in Butembo unterhalten etwa 100 Schulen und 23 Gesundheitszentren in der Region. Sie haben daher eine sehr hohe Verantwortung. Bitte betet mit für diese Christen, damit sie mit Weisheit und Einfühlungsvermögen auch diese Gesellschaftsschichten erreichen, welche sich aufgrund von Falschinformationen vor Hygienemaßnahmen verschließen oder Gesundheitspersonal feindselig gegenüberstehen.

Radiomission in Kwajok/Südsudan

Vor knapp einem Jahr hatten wir als Gebetsanliegen das Projekt für Radiomission im Südsudan, um über Radiosendungen mit positiven Werten die Gesellschaft zu prägen. Gerne berichten wir nun, was daraus geworden ist. Nach einer Pause hat das staatliche



Im Radiostudio

Radioprogramm vor ein paar Monaten in Kwajok die Sendetätigkeit wieder aufnehmen können. Dabei erhielten auch die Christen unter finanzieller Beteiligung an zwei Vormittagen wieder Sendezeit. Diese Zeit wurde in vier Themenbereiche unterteilt: a) Förderung von Harmonie in Familien; b) Erklären des Evangeliums; c) Unterstützen von Friedensbemühungen; und c) Förderung von Gesundheit und Hygiene in der Gesellschaft. Die letzten Sendungen bekamen ein sehr positives Echo. Dankbar sind wir, wenn sich weiterhin Menschen in diese Arbeit durch Unterstützung einbringen. (Kontonummer der Marburger Mission - Spendenzweck: Radiomission Südsudan).



Gott und die Welt in deinem Hauskreis

Weltmission ist ein Segen für Gemeinde, weil dadurch der Blick für Gottes Reich, SEINE weltweite Gemeinde und SEIN weltweites Wirken geweitet wird. Kleingruppen und Hauskreise bieten eine gute Möglichkeit, diesen Segen tiefer nachzuspüren, da sie Raum für Austausch, Rückfragen und gemeinsames Weiterdenken ermöglichen. Wenn du Interesse daran hast, komme ich gerne zu euch in den Hauskreis: e-mail: scheitacker@marburger-mission.org

Wir danken unserem Vater im Himmel:

- Danke, dass wir als Leib Christi weltweit zusammengehören, um uns zu stützen und zu tragen – denn „Jeder hilft auf seine Weise mit, dass der ganze Körper funktionsfähig bleibt“ (Eph 4:16);
- für die positiven Rückmeldungen und die Möglichkeit, durch Radiosendungen mit christlichen Werten in Kwajok/Südsudan Gesellschaft zu prägen;
- wir hatten als Familie ein schönes Konfirmationsfest – auch wenn das Wetter an diesem Tag etwas kalt war haben wir uns die Freude am Feiern nicht nehmen lassen ☺

... und wir wollen unseren Vater bitten:

- für Heilung und ein baldiges Ende der Ebola-Epidemie im Ostkongo;
- bei unserer ugandischen Missionarin Eunice taten sich in den letzten Monaten persönliche Schwierigkeiten und Herausforderungen auf, weshalb sie bat, erstmal nach Uganda zurückzukehren. Wir beten für eine sichere Rückreise und Gottes Segen in ihrem neuen Aufgabenfeld;
- dass unsere Versöhnungsarbeit im Südsudan weiterhin gut angenommen wird und sich in der Gesellschaft Friede weiter ausbreitet.

Gott segne Euch,

Stefanie & Matthias

Das Netzwerk Ostafrika ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Marburger Mission mit folgenden Schwerpunkten:



- Senden und Begleiten afrikansicher Missionare durch ihre Gemeinden
- Kooperieren mit Christen vor Ort für Versöhnung, humanitärer Hilfe und Bildung



Die Stiftung Marburger Mission wird durch Spenden finanziert.

Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf IBA: DE02 5335 0000 0011 0141 86 BIC: HELADEF1MAR Vermerk: Netzwerk Ostafrika

Kontakt: scheitacker@marburger-mission.org